

IV. Gottesdienstleiter

Johann Wimmer, Andorf (Diözese Linz)

Johann Wimmer ist verheiratet und hat zwei Kinder. Er war ehemals Pfarrjugendführer und durch sieben Jahre Dekanatsjungsführer, er ist heute Religionslehrer. Seit 1978 dient er auch als Wortgottesdienstleiter.

1. Sein Weg zum Wortgottesdienstleiter:

In Andorf gab es im Jahre 1978 einen Pfarrwechsel. Diese Gemeinde hat ca. 4500 Einwohner und nur einen Priester. Im Sommer 1980 wollte der Pfarrer eine Woche auf Urlaub fahren, bekam aber nur für Sonntag einen Priester zur Aushilfe, daher entschloß man sich, während der Woche zur gewohnten Gottesdienstzeit mit den Kirchenbesuchern einen Wortgottesdienst zu halten. Diese Feier wurde von der Gemeinde, vor allem auch von älteren Personen, sehr gut aufgenommen. Im Advent 1981 suchte der Pfarrer der Nachbargemeinde jemanden, der eine Bußfeier in seiner Pfarre gestalten würde, damit er selbst zur Einzelbeichte zur Verfügung stehen könne. Auch diese Feier wurde sehr positiv aufgenommen. Seither werden im Advent und in der Fastenzeit Bußfeiern gehalten als Vorbereitung zur Einzelbeichte.

Durch Krankheit des Priesters wurde es notwendig, auch an Sonntagen einen Wortgottesdienst mit anschließender Kommunionfeier zu gestalten und mit der Pfarrgemeinde zu feiern. Ein weiterer Priester des Dekanates, der zwei Pfarren zu betreuen hat, nimmt den Dienst eines Wortgottesdienstleiters immer wieder gerne an.

So werden in zwei Pfarren Wortgottesdienste mit und ohne Kommunionfeier, Bußfeiern, Kreuzwegandachten, Maiandachten und abendliche Gebete bei der Totenwache und auch das Rosenkranzgebet vor den Gottesdiensten durch einen Gottesdienstleiter gehalten.

Auf Wunsch einer Gemeinde trägt er in dieser Gemeinde bei der Feier der Wortgottesdienste eine Lektorenkleidung.

2. Persönliche Eindrücke und Reaktionen aus den Pfarrgemeinden:

Es gibt wohl vereinzelt Personen, die von der tradierten Situation - es muß eine „ordentliche“ Meßfeier sein - nicht abrücken wollen. Der größte Teil der Gottesdienstgemeinde nimmt aber diesen Dienst des Wortgottesdienstleiters überaus positiv an. Wimmer ist als Wortgottesdienstleiter in der Pfarre gut integriert und durch seine Tätigkeit als Religionslehrer und ehemaligen Jugendarbeit mit vielen Kindern und Eltern in Kontakt.

Die Möglichkeiten der Mitarbeit und Gestaltung der Gottesdienste sind vielfältig, sie werden auch weitgehend genutzt, sind aber noch mehr wahrzunehmen. Mitunter werden die Gottesdienste umrahmt vom Kirchenchor, auch eine Jugendgruppe hat einige Male die musikalische Gestaltung übernommen, ebenso die Musikkapelle.

Zum Aufgabenbereich seines Dienstes als Wortgottesdienstleiter gehören auch die Vorbereitung und Gestaltung der Schulgottesdienste und weiters die Firmvorbereitung zusammen mit den Firmhelfern.

3. Fortbildung:

Als Wortgottesdienstleiter schätzt Herr Wimmer die große Vielfalt von Angeboten und die Möglichkeit der Fortbildung in der Diözese Linz.

4. Wünsche:

- Die Mehrheit der Bevölkerung und auch viele Priester nehmen diesen Dienst gerne an, aber dieser Dienst soll auch in seinem Eigenwert anerkannt und nicht nur als Notlösung gesehen werden, weil eben gerade kein Priester greifbar ist.
- Im besonderen wären auch mehr theologische und pastorale Gespräche mit den einzelnen Priestern wünschenswert und notwendig.
- Hilfreich und wichtig wäre es auch, an Gesprächen in Priesterkreisen des Dekanates teilnehmen zu können.

V. Diakon

Franz Ferstl, Wien

Franz Ferstl ist seit 1986 Diakon in der Pfarre Eggendorf bei Wr. Neustadt. Eggendorf wird vom Pfarrer der Gemeinde Lichtenwörth mitbetreut. Ferstl wohnt seit 1982 mit seiner Familie (vier Kinder im Alter von zwei bis zehn Jahren) im Pfarrhof Eggendorf. Hauptberuflich ist Ferstl als Generalsekretär des Eb. Pastoralamtes Wien und ehrenamtlich als Ständiger Diakon tätig.

1. Zur Situation der Ständigen Diakone in Österreich

Auszug aus einer Untersuchung der Tätigkeitsfelder im Jahre 1988: Anzahl der Ständigen Diakone: 202.

Auf die Frage, wie die Gemeinde das Dienstamt des Diakons versteht, antworteten 76 % der Befragten: „als eigenes Dienstamt“ und 24 % „als Priesterersatz“.

1.1 Assistenz bei Gottesdiensten:

- Ehrenamtliche Diakone: 18 % täglich, 55 % jeden Sonntag, 23 % monatlich und 4 % gelegentlich.
- Hauptberufliche Diakone: 10 % täglich, 60 % jeden Sonntag, 26 % monatlich und 4 % gelegentlich.

1.2 Predigtdienst am Sonntag:

- Ehrenamtliche Diakone: 23 % wöchentlich, 6 % monatlich, 13 % gelegentlich.
- Hauptberufliche Diakone: 9 % wöchentlich, 26 %, monatlich, 9 % gelegentlich

1.3 Krankenbesuche:

- Ehrenamtliche Diakone: 57 % regelmäßig, davon 17 wöchentlich, 20 monatlich, 9 gelegentlich.
- Hauptberufliche Diakone: 62% regelmäßig, davon 7 wöchentlich, 17 monatlich, 5 gelegentlich.

1.4 Krankenkommunion:

- Ehrenamtliche Diakone: 75% regelmäßig (3 täglich, 17 wöchentlich, 37 monatlich und 16 in längeren Abständen).
- Hauptberufliche Diakone: 68 % bringen regelmäßig die Kommunion (1 täglich,